

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 90.

Freitag, den 14. November

1873.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 26. November dieses Jahres

das dem Mühlenbesitzer Johann Gotthelf Köster in Klipphausen zugehörige Feld- und Wiesen-Grundstück Nr. 55 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Kleinschönberg, welches Grundstück am 18. September 1873 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4064 Thlr. — — gewürdet worden ist, an hiesiger Amtsstelle nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Wilsdruff, am 19. September 1873.

Königliches Gerichtsamt.
Leonhardi.

Bekanntmachung.

Am 9. dieses Mts. ist in Wilsdruff ein nach dem bezirksthierärztlichen Gutachten mit der Wuthkrankheit behaftet gewesener Hund, welcher mehrere Hunde gebissen hat, getödtet worden.

In Gemäßheit der Generalverordnung vom 27. September 1867 wird daher hierdurch angeordnet, daß im hiesigen Amtsbezirke während eines zwölfwöchentlichen Zeitraums vom obbemerkten Tage an gerechnet und sonach bis zum 1. Februar 1874 alle Hunde bei Einem Thaler Ordnungsstrafe für jeden Contraventionsfall entweder eingesperrt zu halten, oder mit Maulkörben von starken Drahtstangen zu versehen sind.

Es wird solches zur Nachachtung für Jedermann bekannt gemacht und zugleich den Local-Polizei-Organen Anweisung erteilt, über die genaue Befolgung dieser im öffentlichen Interesse erlassenen Vorschrift streng zu wachen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 11. November 1873.
Leonhardi.

Bekanntmachung.

Nachdem von uns bestimmt worden ist, daß vom Jahre 1874 an die in hiesiger Stadt an den Montagen vor Fastnacht und vor Michaelis abzuhaltenden beiden Jahrmärkte jedesmal bis Dienstag Abend dauern sollen, so wird dieß hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Rossen, am 7. November 1873.

Der Stadtrath.
Ischiedrich.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 14. November 1873.

Im Laufe des gestrigen Tages verweilte Herr Regierungsrath Sperber im Auftrage der Königlichen Kreisdirection zu Dresden hier, um in der zwischen dem hiesigen Stadtrath und dem hiesigen Stadtverordnetencollegium bezüglich der für die Stadt Wilsdruff anzunehmenden Städteordnung bestandenem Meinungsverschiedenheit einen Ausgleich herbeizuführen.

Dem Vernehmen nach hat man sich nach langer Verhandlung dahin geeinigt, daß die Städteordnung für mittlere und kleine Städte mit denjenigen Bestimmungen, welche aus der revidirten Städteordnung in die Städteordnung für kleine Städte aufgenommen werden können, eingeführt werden soll.

Zuvor hatte man sich jedoch dahin verpflichtet, daß in die neuen Ortsstatuten die Bestimmungen aufgenommen werden, daß die besoldeten Rathsmitglieder nur auf Zeit gewählt werden, und daß der Bürgermeister, der Stadtkämmerer und der Rathswachtmeister, sobald solche 12 Jahre bei hiesiger Stadtgemeinde angestellt sind und noch-

mals wieder gewählt werden, dann pensionsberechtigt sein sollen, ferner daß auch der gegenwärtige auf Lebenszeit gewählte besoldete Rathmann pensionsberechtigt sein soll, sobald derselbe länger als 12 Jahre in seinem Amte steht, und daß demselben wie auch dem gegenwärtigen Stadtkämmerer ihre seitherigen Dienstjahre angerechnet werden sollen.

Dem Vorstande des Sportfiscalats, Commissionrath Muz, ist aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums der Character eines Hofraths in der 4. Classe der Hofrangordnung beigelegt worden.

Dem „Albertverein“ sind vom König Johann leghwillig 1000 Thlr. ausgezahlt worden, für welche reiche Gabe das Directorium im „Dr. J.“ seinen Dank ausgesprochen.

Aus Dresden, 11. November, berichtet das „Dr. J.“: Auf dem Neubau des Hoftheaters sind heute früh 5 Arbeiter mit einer Lawe und einem etwa 40 Centner schweren Werkstücke drei Stock hoch vom Gerüste herabgestürzt, und worden 3 dieser Arbeiter leicht, 2 derselben aber schwer verletzt. Einer der letzteren ist in das Stadtkrankenhaus gebracht worden.

Es ist in Dresden die Mittheilung eingetroffen, daß der durchgebrannte Director des Thüringer Bankvereins, Victor Blachstein, in — Jerusalem ein schützendes Asyl gefunden. Palästina liefert aber nicht aus. Ob letzterer Umstand oder die Sehnsucht nach dem Lande seiner Väter den guten Blachstein nach der heiligen Stätte getrieben, ist nicht schwer zu beantworten.